

Aktuelles:

Gesucht: "Mitstreiter" für die neue Jugendbürgerstiftung

Bei der Feier zum zehnjährigen Jubiläum der BürgerStiftung Arnsberg war es die große Neuigkeit: Zu ihrem eigenen Geburtstag machte die Stiftung der Stadt Arnsberg ein "Geschenk" – und zwar in Form einer Jugendbürgerstiftung. Die Projektleitung übernimmt die 26-jährige Eventmanagerin Johanna Kraft aus Müschede. Sie streckt derzeit fleißig die Fühler aus, um Kontakte zu den jungen Menschen in Arnsberg zu knüpfen und aktive "Mitstreiter" für die Jugendbürgerstiftung zu finden.

Angesprochen sind Schüler, Auszubildende, Studierende oder kurz: alle jungen Arnsberger und Arnsbergerinnen zwischen 15 und 25 Jahren, die Lust haben, sich zu engagieren und gemeinsam etwas für ihre Generation auf die Beine zu stellen. Geplant ist, dass die Jugendbürgerstiftung selbstständig Projekte auswählen soll und dafür ein eigenes Budget erhält.



Andreas Bremke, Vorsitzender des Stiftungsvorstands, mit der jungen Eventmanagerin Johanna Kraft, die das Projekt Jugendbürgerstiftung leitet. (Foto: C. Meinschäfer Fotografie)

Mit der Gründung der Jugendbürgerstiftung sollen die jungen Menschen in der Stadt dauerhaft eine Stimme bekommen. Auch der

Gedanke des bürgerschaftlichen Engagements soll an die junge Generation weitergetragen werden.

Teatron Theater entführte die Zuschauer ins Spanien des frühen 20. Jahrhunderts

Die neueste Inszenierung des Teatron Theaters „Yerma – oder: Dichter bringt man nicht um“ nach Federico García Lorca entführte die Zuschauer in die Welt eines kleinen andalusischen Dorfes und erzählte die Geschichte des kinderlosen Paares Yerma und Juan.

In autobiographisch geprägten Szenen wurden außerdem Schlaglichter auf das Leben des Dichters geworfen, der mit nur 38 Jahren von den faschistischen Putschisten im Spanien der 30er Jahre hingerichtet wurde, da er als liberaler Autor und Homosexueller nicht in das Weltbild der rechten Fanatiker passte.



Im Mittelpunkt des neuen Stücks des Teatron Theaters stand das kinderlose Paar Juan und Yerma. (Foto: M. Haupthoff)

In einem rasanten Wechsel von Schauspiel, original komponierter Musik, Gesang und Gitarrenspiel wurden die Zuschauer von dem jungen Ensemble mit auf eine dramatische Reise durch das Spanien des frühen 20. Jahrhunderts genommen. Aufgrund der großen Nachfrage wurden mehrere Zusatzvorstellungen in der Kulturschmiede gegeben.

Gewalt vorbeugen: Team des Arche-Noah-Kindergartens bildete sich weiter

Wo ist meine Grenze und wo ist deine? Dies war eine der wichtigen Fragen, die im Mittelpunkt einer Teamschulung des evangelischen Arche-Noah-Kindergartens in Moosfelde standen. Die Fachkräfte bildeten sich mit finanzieller Unterstützung der BürgerStiftung fort, um dadurch besser in der Lage zu sein, Gewalt im Kindergarten vorzubeugen.

Der Aufgabenbereich des Erzieherberufs ist im stetigen Wandel und bringt immer neue Anforderungen mit sich – sei es durch verlängerte Betreuungszeiten oder neue Vorgaben seitens der Politik. Erzieher und Erzieherinnen müssen täglich in verschiedene Rollen schlüpfen, stets ein offenes Ohr haben und eine Lösung für jedes Problem finden. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass sich das Personal in Kitas selbst schützt und professionell abgrenzt sowie das eigene Handeln hinterfragt. Genau an diesem Punkt setzte die Fortbildung an.



Die Erzieherinnen des Arche Noah-Kindergartens lernten, wie sie Gewalt vorbeugen können. (Foto: privat)

OpenStage-Veranstaltungen der Gruppe KulturAlarm sind nach wie vor ein Renner

Die OpenStage-Veranstaltungen der Gruppe KulturAlarm werden immer beliebter – bei den teilnehmenden Künstlern und dem Publikum. Nachdem im November die Ankündigung für den sechsten OpenStage-Abend veröffentlicht worden war, dauerte es nicht einmal zwei Wochen, bis alle Auftrittsplätze

vergeben waren und die Organisatoren weiteren Interessenten absagen mussten.

Bei OpenStage 6.0 im Januar boten die Nachwuchskünstler wieder ein abendfüllendes, abwechslungsreiches Programm in der Kulturschmiede.

Doch so unterschiedlich die Musikrichtungen auch sind, in denen sich die einzelnen Musiker zu Hause fühlen – in einem Punkt sind sich alle einig: In der Region gibt es kein besseres Forum, um seine Musik vor Publikum zu präsentieren. So wird OpenStage 7.0 sicherlich nicht lange auf sich warten lassen!



Haben sich als Forum für Nachwuchsmusiker etabliert: die OpenStage-Events der Gruppe KulturAlarm. (Foto: A. Benke)

Ausstellung zur Möhnekatastrophe: Vorbereitungen sind in vollem Gange

Im Mai 2018 jährt sich die Möhnekatastrophe, bei der mehr als Tausend Menschen ums Leben kamen, zum 75. Mal. Spätestens dann soll eine Ausstellung eröffnet werden, die das Schicksal von in den Fluten umgekommenen Frauen aufarbeitet. Die Katastrophe forderte das Leben von insgesamt rund 700 Zwangsarbeiterinnen, die auf den Neheimer Möhnewiesen untergebracht waren.

Unter der Leitung der Künstlerin Astrid Breuer, die ihr Atelier im Neheimer "Kunst-Werk" an der Möhnestraße als Werkstatt zur Verfügung stellt, beschäftigen sich derzeit Arnberger Schüler und Schülerinnen mit den Flutopfern und fertigen Portraits der Frauen an. Auch mit einem Modell des Barackenlagers, in dem die Zwangsarbeiterinnen lebten, wurde bereits begonnen.

Erste Impressionen der künstlerischen Aufarbeitung der Möhnekatastrophe:



Kontakt:

BürgerStiftung Arnberg

Petra Schmitz-Hermes

Tel. 02932 / 910 95 23

E-Mail: schmitz-hermes@buergerstiftung-arnsberg.de

pr & text Julia Pauli

Julia Pauli

Tel. 02932 / 626 505

E-Mail: julia.pauli@pr-und-text.de

www.buergerstiftung-arnsberg.de

